



1 1899,6 Selbstbildnis
(Ausschnitt)
Bleistift und Kohle, 48 × 32,1 cm
C.G. (in Ligatur) 99 (u.r.)
Privatbesitz

Ingrun Stocke

DER MALER DES MEERES
CARLOS GRETHE

(1864–1913)
Leben und Werk

V&G

Der Druck des Buches wurde gefördert durch:

Herrn Dieter Boretius, Hamburg

und die



VDG

© VERLAG UND DATENBANK
FÜR GEISTESWISSENSCHAFTEN, WEIMAR 2008

Besuchen Sie uns im Internet unter **www.vdg-weimar.de**
Der VDG startete 2000 den täglichen Informationsdienst
für Kunsthistoriker **www.portalkunstgeschichte.de**

Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Verlages
in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren)
reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet,
vervielfältigt oder verbreitet werden.

Die Angaben zu Text und Abbildungen wurden mit großer Sorgfalt zu-
sammengestellt und überprüft. Dennoch sind Fehler und Irrtümer nicht
auszuschließen, für die Verlag und Autor keine Haftung übernehmen.
Nicht immer sind alle Inhaber von Bildrechten zu ermitteln. Nachweis-
lich bestehende Ansprüche bitten wir mitzuteilen.

Gestaltung: Anja Waldmann, VDG
Druck: VDG/Druckhaus „Thomas Müntzer“ GmbH, BT Weimar

Umschlaggestaltung unter Verwendung von
Abb. 475, Crevettenfischer und
Abb. 138, Selbstbildnis mit Zigarre vor der Staffelei

ISBN 978-3-89739-602-9

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://www.d-nb.de> abrufbar.

Inhalt

Vorwort.....	9
--------------	---

M O N O G R A P H I E

1 Vorbemerkungen.....	13
2 Jugendjahre.....	27
3 Jahre der künstlerischen Ausbildung 1880 bis 1890	29
Gewerbeschule Hamburg. Lehrjahre und Ausbildungsgang	29
Großherzogliche Kunstschule Karlsruhe	34
Die Bedeutung der Karlsruher Kunstschule.....	35
Der Unterricht unter Ferdinand Keller.....	36
Académie Julian in Paris und ihre Bedeutung für die künstlerische Entwicklung Grethes	38
Das Portrait.....	42
Das Genrebild	43
Meisterschüler von Ferdinand Keller an der Großherzoglichen Kunstschule Karlsruhe 1886 bis 1890	45
Portraits und Genreszenen.....	46
Reise in den Golf von Mexiko 1888/89	49
4 Landschaft und Licht 1891 bis 1900.....	53
Bestätigung des künstlerischen Weges.....	53
Das bewegte Figurenbild in den 1890er Jahren.....	54
Künstlerkolonie Ekensund. Landschaften und Freilichtmalerei.....	56
Künstlerkolonie Duhnen bei Cuxhaven. Fischer, Meer und Dünen	61
Italienreise 1898 an den Golf von Neapel, nach Amalfi und Capri.....	66
Aufenthalte in England und Schottland	66
Karlsruher Kunstverhältnisse	67
5 Hafen und Industrie. Entdeckung und Entfaltung einer neuen Thematik in den Werken der Jahre 1895 bis 1909.....	69

Hamburger Hafen	71
Das Atmosphärische in den Bildern unter Berücksichtigung verschiedener Lichtverhältnisse	74
Winterdarstellungen im Hamburger Hafen	80
Die Elbe bei Hamburg	82
Arbeiterdarstellungen im Hafen 1898 und 1904/05.....	83
Das Lotsen- und Fischerboot	87
Aufenthalt in den Kruppwerken in Essen	88
Die Jacht „Hamburg“, 1906 und 1909	92
Reise an die Oberitalienischen Seen 1908	93
Lichtwerks „Sammlung von Bildern aus Hamburg“ in der Hamburger Kunsthalle	93
Jahre der Kunstpolitik. Stuttgarter Kunstverhältnisse	97
6 Flandern. Zum Schaffen der Jahre 1906 bis 1910	101
Zur Frage einer Künstlerkolonie in Nieuwpoort	101
Der Krevettenfischer zu Pferd	105
7 Die Jahre der Reife: 1910 bis 1913. Veränderung der Farbpalette	109
Fischer	109
Fischer im Boot.....	111
Krevettenfischer am Strand und in der Düne	111
Treidler	113
Nordseefischer	115
Schiffe	115
Die Entdeckung der Landschaft von Nieuwpoort	117
Estakade und Lotsenhaus.....	117
Am Ijzer-Kanal.....	119
Strand- und Meereslandschaften	122
Nordsee.....	124
Bilder aus Lübeck	125
8 Das druckgraphische Werk	127
9 Zusammenfassung	133
Carlos Grethe – Maler des Meeres	133
Carlos Grethe und der „Deutsche Impressionismus“	135
Anmerkungen zur Rezeptionsgeschichte	137
Wertung	139

A N H A N G

Biographie	147
Ahnentafel	163
Wohnungen	164
Reisen	165

Auszeichnungen	166
Mitgliedschaften	167
Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen	168
Werke in öffentlichen Sammlungen	187
Schüler	190
Quellen- und Literaturverzeichnis	192
Archive und Quellen	192
Publikationen mit Illustrationen von Carlos Grethe	197
Literaturverzeichnis	198
Versteigerungskataloge	224
Schriftliche Quellen	228
Lebenslauf, verfasst von Carlos Grethe 1890	228
Korrespondenz von Carlos Grethe	229

W E R K V E R Z E I C H N I S

Vorbemerkungen	293
Verzeichnis der im Katalog verwendeten Abkürzungen	296
Werkverzeichnis 1881–1913	297
Addenda. Werke ungesicherter Zuschreibung	391
Konkordanz	392
Druckgrafisches Werk, Konkordanz zum Werkverzeichnis Peter Halms	396
Bildtitel	397
Abbildungsverzeichnis	408
Abbildungsnachweis der Arbeiten Carlos Grethes	419

A B B I L D U N G E N	421
-----------------------------	-----

Vorwort

Ganz herzlich danke ich meinem verehrten Lehrer, Prof. Dr. Hans-Jürgen Imiela (†), der meine Dissertation in jeder Beziehung durch sein kenntnisreiches Urteil unterstützt hat und mir zahlreiche wertvolle Hinweise gab. Nach dem plötzlichen Tod von Prof. Imiela 2005 hat sich Prof. Dr. Michael Bringmann in bemerkenswerter Weise für das Fortkommen des Prüfungsverfahrens eingesetzt. Dafür und für seine hilfreiche Unterstützung im Zuge der finalen Korrekturen danke ich ihm sehr herzlich.

Die Anregung zur Beschäftigung mit dem Thema „Carlos Grethe“ verdanke ich meinen Eltern Prof. Dr. Ingobert und Dipl.-Ing. Sigrid Schmid, die mich seit frühester Kindheit in einem Umfeld haben aufwachsen lassen, das von der Kunst in Südwestdeutschland um 1900 geprägt war. So war es naheliegend, daß ich mich bei der Wahl meines Dissertationsthemas für einen Künstler aus diesem Kreis entschieden habe. Auch die folgenden Jahre der Vorbereitung der Dissertation wären ohne die Hilfe meiner Eltern völlig undenkbar gewesen, dabei bezieht sich meine große Dankbarkeit nicht nur auf die finanzielle Unterstützung, sondern vor allem auf ihre Geduld und ihr Vertrauen. Einen großen Beitrag haben meine Eltern auch bei der Entzifferung zahlreicher Briefe geleistet und sind mir bei der Literaturrecherche zur Seite gestanden. Einen ganz herzlichen Dank richte ich an meine Mutter, die unermüdlich die verschiedensten Fassungen der Dissertation Korrektur gelesen hat.

Von großer Bedeutung waren darüber hinaus Gespräche mit Zeitzeugen und Nachkommen Carlos Grethes, bei denen ich ausnahmslos die denkbar freundlichste Aufnahme gefunden habe. Allen voran danke ich Dr. Günther Grethe (†), Lenore Schumacher (†) sowie Prof. Dr. Gerhard Seeger (†), die mir wertvolle Hinweise zur Person Carlos Grethes geben konnten. Ferner richte ich besonderen Dank an Liselotte Becker-Lis, Lilli Dobler, Familie Grethe in Hamburg, Michael W. Harris, Ulrike Kontny, Familie Schumacher, Hans Ulrich Seeger in Stuttgart sowie an die Nachkommen der Familie Wolf für das bereitwillige Überlassen von Dokumenten und Bildmaterial.

Die Mitarbeiter der einzelnen Museen, Archive, Bibliotheken und Institutionen haben meine Forschungen stets hilfsbereit unterstützt. Besonders danken möchte ich dem Altonaer Museum Hamburg, insbesondere Herrn Boye Meyer-Friese, dem Lichtwark-Archiv der Hamburger Kunsthalle, dem Generallandesarchiv Karlsruhe,

der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe (Badisches Künstlerarchiv), besonders Herrn Dr. Siegmund Holsten, dem Staatsarchiv Ludwigsburg, der Graphischen Sammlung München, der Galerie der Stadt Sindelfingen, dem Stadt- und Hauptstaatsarchiv Stuttgart, dem Künstlerhausarchiv Wien, besonders Herrn Dr. Wladimir Aichelburg.

Hinweise auf Werke Carlos Grethes in Privatbesitz, wie auch die großzügige Überlassung von Abbildungen habe ich zahlreichen Auktionshäusern, Galerien und Kunsthandlungen zu verdanken, insbesondere den Herren Drs. Schlichtenmaier (Galerie Schlichtenmaier, Schloß Dätzingen), den Mitarbeitern der Auktionshäuser Nagel und Bernd Rieber Stuttgart, Frau Gabriele Zimmermann (Kunsthauß Bühler), wie auch Herrn Fritz Lenz (Auktionshaus Hans Stahl Hamburg).

Für viele wertvolle Hinweise, Anregungen und die Unterstützung meiner Studien sei Rolf Bakenhus, Stuttgarter Künstlerbund, Prof. Dr. Michael Bringmann, Mainz, Peter Bussler, Cuxhaven, Dr. Daniela Christmann, München, Prof. Dr. Wolfgang Kermer, Cendrecourt (Frankreich), Dr. Gabriele Kiesewetter, Heidelberg, Dr. Ruth Negendanck, Germanisches Nationalmuseum Nürnberg, Prof. Fritz Nuss (†) und Prof. Karl Ulrich Nuss, Strümpfelbach, Dr. Eberhard Traub (†), Stuttgart und Hagen Zielke, Hamburg herzlich gedankt. Bei Ruth Heimbach in Hamburg bedanke ich mich insbesondere für die Übersetzung der spanischen Aufsätze.

Den vielen Privatsammlern, die ungenannt bleiben möchten, danke ich für die freundliche Aufnahme und ihre bereitwilligen Auskünfte.

Sehr herzlich danken möchte ich meinen Schwiegereltern Ulrich (†) und Monika Stocke, die das Fortkommen der Arbeit durch die Bereitstellung einer erstklassigen technischen Ausrüstung unterstützt haben.

Eine besonders große Freude bleibt mir meinem Mann Detlev Stocke zu danken. Seine unentwegte Bereitschaft, mir in jeder Beziehung zu helfen, sei es technischer Art, indem er alle großen und kleinen Computerprobleme schnellstens gelöst hat, sei es als Begleiter mancher Forschungsreise, auf denen er sich oft als Photograph betätigte, sei es als kritischer aber konstruktiver Diskussionspartner und schließlich wohl dem wichtigsten Faktor – durch seine beständige Ermunterung, bleibt für mich von unschätzbarem Wert. Meiner kleinen Tochter Johanna danke ich von ganzem Herzen, daß sie in ihren ersten Lebensjahren, oft unter größten Entbehrungen, die Durchführung der letzten Korrekturen der Dissertation zugelassen hat.